

Bundesamt für Aussenwirtschaft
Entwicklungsdienst / Finanzsektion II

Honduras 861.5 - dee/brc

Bern, 10. September 1993

Notiz

Honduras: Missionsbericht Entschuldung 18.-19. August 1993

Geht an: Vizedirektor M. Meyer

Kopie an: imb, mjj, egt, rue, hed, fer, dee, FSII
S. Chappatte (DEH), A. Schläpfer (L-A-Sektion/DEH), Kobü Tegu, Kobü Managua, Botschaft Guatemala, ES/AG (H. Stetter, A. Gugler)

Anbei übermittle ich Ihnen den Missionsbericht meines Mitarbeiters Roger Denzer.

Der Bericht legt die Frage nahe, inwiefern bei Entschuldungsabkommen in Bezug auf die Gegenwert-Tranchen eine etwas flexiblere Politik mach- und wünschbar wäre, denn wir sind mit der aus politischen Ueberlegungen heraus begründeten Forderung nach einer ersten Tranche von 80% im Falle von Honduras offenbar an die Schmerzgrenze gestossen. Bei der Festlegung der Höhe der ersten Tranchenzahlung müsste in gewissen Fällen etwas mehr Flexibilität an den Tag gelegt werden, mit der Begründung, dass die Verpflichtung einer Regierung, alle GWF-Zahlungen rechtzeitig vorzunehmen, immerhin in einem Staatsvertrag verankert ist, und dass wir in den meisten Fällen die Möglichkeit haben, im Rahmen künftiger Massnahmen der Entwicklungszusammenarbeit Sanktionen zu ergreifen, wenn die Partnerregierung ihren Verpflichtungen nicht nachlebt. Wünschbar ist eine etwas flexiblere Politik, da neben der Höhe der Konversionsrate auch die Bezahlung über die Zeit (Tranchenzahlung) mit der Fiskalsituation des Landes vereinbar sein muss.

Mit freundlichen Grüssen

Marco Ferroni

Marco Ferroni
Finanzsektion II

an	1005								(a/a)
Datum	10								✓
Visa	4	4							
20. SEP. 1993									
Ref.	HON 522.0								

Beilagen: erw.



Bundesamt für Aussenwirtschaft
Entwicklungsdienst / Finanzsektion II

Honduras 861.5 - dee

Tegu/Bern, 10. September 1993

Notiz

Bilaterale Entschuldungsverhandlungen mit Honduras: 18.-19.8.1993

1. Allgemein

Die wichtigsten Resultate der Mission: Das Um- und Entschuldungsabkommen wurden paraphiert. Beim Entschuldungsvertrag wurde eine Konversionsrate von 20% vereinbart. Der Gegenwertfonds (CPF) soll in zwei Tranchen bezahlt werden, eine im September 1993 anlässlich der Unterzeichnung¹⁾ (80%), die andere ein Jahr später (20%). SEC-PLAN, das Entwicklungsministerium, wurde als Koordinator des technischen Komitees nominiert.

2. Verhandlungsverlauf bei der Entschuldung

Allgemein

Diskussionspunkte waren vor allem a) das Konto bei einer Geschäftsbank, b) die Auswirkungen auf das Fiskaldefizit und auf die Geldmenge. In der Folge eine Zusammenfassung der wichtigsten Elemente der Verhandlung:

Erster Tag (Nachmittag)

Die Schweiz gab als erstes eine Einführung in die schweizerische Entschuldungsfazilität (Ziel, Instrumente, Bedingungen, bisherige Erfahrungen). Es wurde auf die Vorteile der schweizerischen Entschuldung für Honduras hingewiesen, welche aus einer relativ grossen Reduktion der Verschuldung und des Schuldendienstes bestehen, und welche aus dem Beispielcharakter des Abkommens erwachsen (das erste Mal 100%-Schuldenreduktion von klassischen Pariser Club-Schulden und relativ geringes Volumen an CPF [unter 50%]).

In ihrer Einführung wiesen die Honduraner auf das derzeitige Staatsdefizit hin (3,8% des BIP 1993) bzw. die limitierten Möglichkeiten bei der Aufhebung der CPF, sowie auf die Wichtigkeit der Gespräche mit dem IMF im September 1993. Zu diesem Zeitpunkt findet

1) Der Ort der Unterzeichnung ist noch unklar. Angesichts der Gespräche mit der DEH in Bezug auf die Wahlbeeinflussung wäre es adäquater die Unterzeichnung ausnahmsweise in Bern zu vollziehen, da die Vorteile (Presseecho Schweiz) maximiert und die Nachteile (Wahlpropaganda in Honduras) minimiert werden.

eine "supervision" statt, bei der die verschiedenen makroökonomischen Parameter und die Wirtschaftspolitik einer Analyse unterzogen werden sollen. Honduras erwähnte die Entschuldungsabkommen mit verschiedenen Ländern (u.a. F, D, Argentinien, Mexiko, etc.) und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen (CPF) bzw. Belastungen des Staatshaushalts; bei diesen Abkommen ging es um "Swaps" im Rahmen der 10%-Klausel des Pariser Club und um "Swaps" mit ODA-Titeln. Die vereinbarten CPF lagen bei 50% (die entsprechenden Konten wurden bei der Zentralbank eingerichtet); sie sollen vor allem im Bereich Umwelt eingesetzt werden. In der Einführung wies Honduras gerade auf die aus ihrer Sicht problematischen Punkte hin: Privatbank und Höhe der Konversionsrate.

Die Schweiz wies auf die Vorteile des Kontos bei einer Geschäftsbank hin: Unterstützung des lokalen Finanzsektors, keine künstliche Aufblähung der Geldmenge in der Zukunft durch allfällige Sistierung des Geldes bei der Zentralbank²⁾ (dadurch keine Einschränkung des zukünftigen Spielraums der Geldpolitik, Vermeidung von Problemen für die nächste Regierung³⁾; dafür sollte aber die jetzige Belastung relativ klein gehalten werden (relativ niedrige Konversionsrate⁴⁾. Zudem sollte - um eine Erhöhung des Budgetdefizits zu vermeiden - eine Repriorisierung von Staatsausgaben in der restlichen Zeit des Jahres (das Fiskaljahr dauert bis Ende Dezember bzw. noch vier Monate) möglich sein (zeitliche Verlagerung von weniger prioritären Ausgaben).

Die Honduraner wiesen nochmals auf die erwähnten Schwierigkeiten hin. Angesichts des Wertes der Pariser Club Schulden von 50% (net present value der Fälligkeiten) sei ihrerseits nur ein Angebot für eine Konversionsrate von 15% auf diesen 50% möglich (mit einem Konto bei der Zentralbank); dies entsprach einem CPF Angebot von 7.5% (der Wert orientierte sich am mittelfristigen "Cash flow relief" und war als erstes Angebot zu verstehen). Zur Fixierung der Ausgangsposition erwähnte die Schweiz ihr erstes Angebot (26%, eine Tranche, Privatbank); Erwähnung fanden gewisse Elemente der schweizerischen GWF-Politik (Kriterien).

Damit waren die grossen Linien abgesteckt; der Eindruck, dass in Bolivien relativ einfach Verhandlungen geführt werden konnten, war bei der schweizerischen Delegation vorhanden. Es zeigte sich aber während dieses ersten Tages, dass Honduras an einem Entschuldungsabkommen mit der Schweiz interessiert ist und u.E. zu Lösungen Hand bieten dürfte.

-
- 2) Einfrierung des Geldes; das Geld geht somit nicht in die Volkswirtschaft bzw. erhöht vorerst nicht die Geldmenge.
 - 3) Genau das Umgekehrte erfolgt mit den Entschuldungsabkommen der anderen Kreditoren. Die Einwilligung von Honduras auf 50% CPF, aber auf einem Konto bei der Zentralbank verlangt von der jetzigen Regierung keine Opfer. Zusätzlich kann sie sich noch mit der Einrichtung der CPF während ihrer Amtszeit und deren Verwendung brüsten. Die ganze Problematik im Bereich der Geldmenge wird mit solch einer Regelung in die Zukunft verschoben!
 - 4) Um die Geldmenge via CPF (auf einer privaten Bank) nicht zu erhöhen, müssen natürlich geldpolitische Kompensationsmassnahmen eingeleitet werden. Dies sollte angesichts des relativ kleinen CPF-Volumens ökonomisch ohne grosse Komplikationen möglich sein.

Zweiter Tag (Vor- und Nachmittag)

Die Honduraner verwiesen nochmals auf den relativ schlechten Zeitpunkt der Verhandlungen (IWF-Mission). Sie anerkannten durchaus die Offerte der Schweiz und sehen darin auch Vorteile, kurzfristig sehen sie aber Schwierigkeiten, den schweizerischen Forderungen nachzukommen. Das Interesse von ihrer Seite sei vorhanden, aber angesichts der anderen vereinbarten Entschuldungsabkommen seien schon gewisse Staatsausgaben getätigt worden. Falls das Konto auf der Zentralbank eingerichtet würde, läge der Zinssatz um 2-3 Prozentpunkte höher als bei einem Konto bei einer Geschäftsbank. - Die Gegenargumente der Schweiz: angesichts der Relationen (10 Mio US\$ CPF auf ein Regierungsbudget von über 800 Mio US\$) und der Tatsache, dass noch ein Drittel des Jahres bevorsteht, sollte eine Repriorisierung im Staatshaushalt möglich sein; die Schweiz habe natürlich kein Interesse an einer Erhöhung des Budgetdefizits. Um der Repriorisierung entgegenzukommen, werde das Angebot der Schweiz auf 21% gesenkt (Reduktion um rund 20%). Ein höherer Zinssatz beim Konto auf der Zentralbank sei zwar von der Anlage der Mittel her interessant, aber die Priorität liege bei einem Konto bei einer Geschäftsbank, nicht zuletzt auch aus Sicherheitsgründen (nicht so sehr als Misstrauen gegenüber Honduras, sondern angesichts der Erfahrungen mit CPF in der Vergangenheit mit anderen Ländern und der sich daraus ergebenden Prinzipien).

Nach einer längeren Pause, in der der Finanzminister sich mit ENE, der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft besprochen hat (sie war die Originalschuldnerin der schweizerischen Forderungen [El Cajon]), kamen die Honduraner relativ ernst in die Verhandlung zurück. Wider Erwarten war das Konto bei der Zentralbank aber der "Streitpunkt" und nicht direkt die Konversionsrate; gemäss ihren Aussagen konnte zwar nach internen Diskussionen das Problem der Repriorisierung von Staatsausgaben gelöst werden⁵⁾, nicht aber das Problem der Geldmengenerhöhung (die Bezahlung auf ein Konto ausserhalb der Zentralbank erhöhe die Geldmenge: die Mindestreserven, die in der Vergangenheit unter anderem gegen die Spekulation gegenüber der Lokalwährung und wegen der anziehenden Inflation [Anm. des Autors: Wahlgeschenke durch Geldmengenerhöhung] aufgebaut wurden, sollen vor der Mission des IMF [Anm. des Autors: und auch aus innenpolitischen Gründen, vgl. politischer Druck bei der Geldpolitik der Schweiz] teilweise wieder abgebaut werden; mit der Bezahlung der Mittel in den CPF wäre nur eine Teilrückkehr bei der Mindestreservpolitik möglich). Zudem wurde die Unsicherheit der Privatbank und das grosse Volumen der Einlage erwähnt. - Die schweizerische Delegation stellte sich auf den Standpunkt allfälliger Kompensationsmöglichkeiten auch im Bereich der Geldmenge; Probleme bei der Inflation wurden anerkannt. Es wurde aber aufgrund der früheren Geldpolitik (nicht externe Faktoren) und der Möglichkeiten der Kompensation in der verbleibenden Zeit bis zur "supervision" des IMF geltend gemacht, dass die schweizerischen Forderungen nicht substantiell reduziert werden können. Als Anerkennung reduziert die Schweiz aber das Angebot auf 20% als unterste Limite (die Forderung nach einem Geschäftsbankkonto und einer Tranche blieb vorerst). Zudem sei bei einer Bilanzsumme von 1 Mrd US\$ bei der gewählten Privatbank eine Einlage von 8 Mio US\$ nicht allzu gross; das bilaterale Komitee kann aber das Geld nach gewissen Kriterien später anlegen oder - falls nötig - auf verschiedene Banken verteilen.

5) ENE wird überfällige Rechnungen des Staates in der Höhe des zu vereinbarenden CPF zahlen; damit wurden gewisse Projekte der ENE zurückgestellt. - In der Zukunft soll dann noch über die Weitervergabe der Entschuldung vom Finanzministerium an ENE verhandelt werden !

Nach einer langen Pause und Kontaktnahme der honduranischen Delegation mit den Entscheidungsträgern der Zentralbank wurde das Angebot geändert: mit einer Tranche einverstanden, aber nur 50% "cash" auf ein Konto einer Privatbank, der Rest des CPF soll in einem "Trust Fund" bei der gleichen Bank einbezahlt werden, der aber in Staatsanleihen anzulegen sei (so unterstehe der "Fund" nicht den Bankregeln und zähle nicht als Erhöhung der Geldmenge im engeren Sinne). - Die schweizerische Delegation wies auf das mit diesem Vorschlag verbundene kleine Opfer der jetzigen Regierung und wiederum auf die Verlagerung der Verpflichtung auf die nächste Regierung hin. Zudem solle mit dem Nicht-Eintreten auf Staatsanleihen ein Investitionsentscheid verhindert werden; dies stünde dem bilateralen Komitee zu, welches im Nachgang zur Vertragunterszeichnung darüber bestimmen soll (vielleicht wird dann trotzdem ein Teil in Staatsanleihen angelegt). Die schweizerische Delegation kann nicht im voraus - und in Unkenntnis der Marktlage - über solche Kapitalinvestitionen entscheiden.

Die Positionen waren abgesteckt und im Grossen und Ganzen lagen die Argumente auf dem Tisch; es begann "harzig" zu werden und es war eine angespannte Atmosphäre zu verzeichnen. Wiederholungen von Argumenten konnte man sich ersparen. Der Entscheid fiel nun auf die schweizerische Fallback-Position (Konversionsrate 20%, zwei Tranchen, aufgeteilt in 80% und 20%), um aus den bekannten Gründen schlussendlich das Risiko mit leeren Händen nach Hause zu kommen, zu verhindern. Zudem war die Fallback-Position nicht das "worst case scenario"; eine Tranche mit 20% wurde zwar gewünscht bzw. als optimal angesehen, Hauptsache war aber, dass die jetzige Regierung den Hauptanteil der Bezahlung des CPF übernehmen wird (neben der Forderung nach einem Konto bei einer Geschäftsbank).

Die Fallback-Position wurde seitens Honduras akzeptiert, aber - kurzfristig gesehen - nicht so sehr mit Freude. Auf der Seiten der Schweiz war angesichts der Einnahme der Fallback-Position auch nicht das gewünschte Ziel einer Tranche erreicht, zumindest kann das Abkommen 1993 aber abgeschlossen werden. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Interessen des Landes (IMF-Beziehungen und deren Katalysatorwirkung) zu gutem Recht sehr prioritär gegenüber einem Abkommen mit der Schweiz sind. Die Frage des Fiskaldefizits konnte hingegen in der von der Schweiz gewünschten Weise gelöst werden und geldmengenpolitisch kann das Volumen bzw. dessen Kompensation ökonomisch gesehen eigentlich keine Probleme bei der Zielerreichung des IMF ergeben.

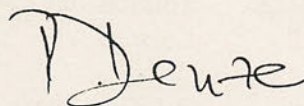
3. Schlussbemerkung und Dank

Die Verhandlungspartner waren Experten und das Abkommen wurde trotz der kurzfristigen Diskrepanzen als interessant und nötig befunden. Es waren relativ harte Verhandlungen, wobei immerhin Lösungen gefunden werden konnten.

Die Kontaktnahme mit der Opposition (siehe Cahier des charges) wurde angesichts des Zeitfaktors vom Koordinationsbüro erledigt. In Absprache mit dem BAWI bzw. der DEH in Bern wurde ein Pressecommuniqué zusammen mit der Zentralbank am Tag der Paraphierung des Abkommens herausgegeben. Ueber den Inhalt des Pressedokuments, das Presseecho, sowie über die Kontaktnahme mit der Opposition wird das Koordinationsbüro noch Mitteilung machen.

Besten Dank den Herren L. Luisoni und M. Rossi, sowie Frau Sohn-Maradiaga für die Vorbereitung der Mission, sowie vor allem den anregenden Ratschlägen und Einschätzun-

gen der Verhandlungen. Obwohl die Federführung der Verhandlung beim BAWI lag, hat sich auf Platz eine sehr gute Zusammenarbeit ergeben und es konnten vielfältige Erfahrungen gesammelt werden.



Roger Denzer

- Beilagen:
1. Tagesprogramm/Kontakte/Delegationen
 2. Entschuldungsabkommen mit Honduras
 3. Umschuldungsabkommen mit Honduras (fr) (ohne "Rescheduling List")
 4. Cahier des charges

Beilage 1

(A) Tagesprogramm

Dienstagnachmittag: Telefon mit lokalen Vertretern D, NL, F und Vorbereitung mit Luisoni

Mittwochmorgen: Briefing intern Rossi, weitere Vorbereitung

Mitwochnachmittag: Verhandlung

Donnerstag: Verhandlung

Freitagmorgen: Paraphierung, Tel. Briefing Botschaft in Guatemala

(B) Kontakte

Deutschland: Botschafter Eickhoff

Niederlande: Jan Bauer (Botschaft)

Frankreich: Simone Poudade Hailloud (Botschaft)

(C) Verhandlungsdelegationen**Delegation Honduras:**

Cesar F. Carranza	Director General de Credito Publico	MHYCP
Roberto Galvez Barnes	Asesor, Presidencia de la Republica	Banco Central
Daniel A. Figueroa	Asesor Gerencia	Banco Central
Oscar D. Garay B.	Oficial de Credito II	MHYCP
Jose Abraham Flores L.	Depto Contabilidad	MHYCP
Marcos Carlas Chaverri	Asesoria Tecnica	MHYCP
Christiana N. de Fibueroa	Asesoria Tecnica	MHYCP
Sandra de Midence	Asesoria Tecnica	SECPLAN

Paraphierung: Finanzminister René Matute

Delegation Schweiz:

Roger Denzer / BAWL, Federführung

Marco Rossi / COSUDE Managua

Luca Luisoni / COSUDE Tegu

AGREEMENT

between

the Swiss Confederation

and

the Republic of Honduras

on the Reduction of External Debt

and the Creation of a Counterpart Fund

The Swiss Confederation and the Republic of Honduras (referred to below as the "Contracting Parties"),

Having regard to the friendly relations between the two countries,

Desiring to strengthen these relations,

Recognizing the external debt problem of the Republic of Honduras and aiming to contribute to the solution of this problem,

Have agreed as follows:

Article 1. Objective and Means

The objective of this Agreement is to promote the economic and social development of the Republic of Honduras (referred to below as "Honduras"). This shall be achieved by an external debt reduction (referred to below as "External Debt Reduction") granted by the Swiss Confederation (referred to below as "Switzerland") against establishment of a fund in local currency for the purpose of financing specified development projects and/or programmes (referred to below as "Counterpart Fund").

Article 2. External Debt Policy

- 2.1. Switzerland and Honduras agree that sound, long term oriented macroeconomic and sectoral policies and adequate external debt management are necessary for sustainable development. Adherence to these principles is a pre-condition for the granting of External Debt Reduction under this Agreement.
- 2.2. The External Debt Reduction is granted in recognition and support of Honduras' efforts at economic stabilization and structural reform.
- 2.3. Honduras shall implement and maintain an external debt policy aimed at reducing contractual and effective external debt service to sustainable levels by means of appropriate market based and/or negotiated approaches. The measures undertaken by Honduras in the framework of the external debt policy shall aim at normalizing creditor relations in order to establish adequate trade and capital movements. Honduras shall maintain a sound debt data and liability management programme.
- 2.4. Honduras shall follow a policy of prudent contraction of new external debt, maximizing among other aspects recourse to non debt creating finance and concessional flows with the highest possible grant element. Honduras shall use new loans and grants for priority projects and programmes with maximum economic and social return on investment.

la

1/11/84

- 2.5. Honduras shall utilize the medium and long term savings created by the External Debt Reduction to finance economic and social development projects and programmes.

Article 3. Eligible External Debt

- 3.1. The debt to be released under this Agreement (referred to below as "External Debt") is re-scheduled non-Official Development Assistance debt originating from commercial transactions insured by the Swiss Export Risk Guarantee Agency. It is specified in the Annex which forms an integral part of this Agreement.
- 3.2. The External Debt amounts to million Sfr. (..... Swiss francs) on the date mentioned in para. 4.2.
- 3.3. All other present and future debt owed to official and/or private Swiss creditors remains unaffected by this Agreement.

Article 4. Conversion of External Debt

- 4.1. On entry into force of this Agreement the External Debt shall be converted into a debt in local currency. The External Debt outstanding shall be extinguished in full by this conversion. The amount in local currency shall be the equivalent of 20% (twenty per cent) of the External Debt calculated on the basis of the official average exchange rate during the 10 (ten) working days preceding the date mentioned in para. 4.2.; the cross rate of the Lempira to the Swiss franc will be determined on the basis of the average exchange rate of the Swiss franc to the US dollar in New York and the official average exchange rate of the Lempira to the US dollar in Tegucigalpa.
- 4.2. The amount owed in local currency (referred to below as "Amount") shall be paid by Honduras in 2 (two) tranches: the first tranche, being 80% (eighty per cent) of the Amount on the day of signature of this Agreement; the second tranche, being 20% (twenty per cent) of the Amount not later than the same date of the following year.

See

Article 5. Creation of Counterpart Fund

- 5.1. Honduras shall open an interest bearing local currency account with a local commercial bank (referred to below as "Bank") for the purposes defined in paras. 6.1, 6.2. and 6.3. (referred to below as "Account"). Honduras, as holder of the Account, shall deposit into the Account the tranches referred to under para. 4.2. Capital and interest accrued constitute the Counterpart Fund. After deposit of the first tranche the Bilateral Committee referred to under para. 6.5. shall determine on the investment of the capital of the Counterpart Fund.
- 5.2. Two signatures shall be required for payments. One signatory being the representative of the "Secretaria de Planificacion (SECPLAN)", the other being the representative of the Swiss Development Cooperation (COSUDE); one replacement signatory shall be designated on behalf of each principal signatory. Principal and replacement signatures shall be deposited at the Bank at the opening of the Account.
- 5.3. Satisfactory proof of deposit of the signatures and the tranches shall be submitted to Switzerland.

Article 6. Utilization of the Counterpart Fund

- 6.1 The Counterpart Fund shall be used exclusively to finance development projects and/or programmes in the sectors mentioned in para. 6.2. (referred to below as "Projects/Programmes"), to cover the costs related to the monitoring of such Projects/Programmes and the costs related to the duties of the Technical and Bilateral Committees referred to under paras. 6.4. and 6.5., as well as to pay for official bank charges for the administration of the Account.
- 6.2. The development Projects/Programmes shall relate to the following sectors:
 - Water and Sanitation;
 - Natural resources and environment;
 - Small industry promotion.
- 6.3. The Counterpart Fund shall be allocated in equal parts to Projects/Programmes executed by non-governmental/private organisations and additional Projects/Programmes executed by governmental organisations. Such organisations, as well as relevant multilateral development agencies shall be invited to submit Projects/Programmes to the Technical Committee referred to under para. 6.4.

dec

HM

- 6.4. The selection of Projects/Programmes shall be the responsibility of a technical committee (referred to below as "Technical Committee") to be established for this purpose and to be composed of one representative each of the "Secretaria de Planificacion (SECPLAN)", the Swiss Development Cooperation (COSUDE), the "Federacion de Organizaciones Privadas de Desarrollo de Honduras (FOPRIDEH)", and "the United Nations Children's Fund (UNICEF)". One public or private organisation each for the sectors "Natural resources and environment" and "Small industry promotion" may be invited to be member of the Technical Committee after entry into force of this Agreement, at the decision of the Bilateral Committee referred to under para. 6.5. The Technical Committee shall be coordinated by SECPLAN. The Technical Committee submits selected Projects/Programmes to the Bilateral Committee for approval.
- 6.5. The approval of Projects/Programmes shall be the responsibility of a bilateral committee to be established for this purpose and to be composed of one representative of each Contracting Party to this Agreement (referred to below as "Bilateral Committee"). The Bilateral Committee shall take into consideration the respective recommendations of the Technical Committee and make decisions by consensus.
- 6.6. The monitoring of the implementation of approved Projects/Programmes may be the responsibility of supervision sub-committees, which may be appointed separately for each Project/Programme by the Bilateral Committee and shall report to the latter. The method of such monitoring, including financial audit, and the respective costs to be covered by the Counterpart Fund shall be approved by the Bilateral Committee for each Project/Programme, on the basis of the respective recommendations of the Technical Committee.
- 6.7. The Technical Committee shall be governed by rules, regulations and an operating budget to be worked out by the members of the Technical Committee and to be submitted to the Bilateral Committee for approval by April 30, 1994. The Technical Committee may be disbanded by decision of the Bilateral Committee once the Counterpart Fund in its entirety has been allocated.
- 6.8. Any development Project/Programme that may be executed by Swiss non-governmental organisations shall be carried out within the framework of the Agreement on Technical and Scientific Cooperation between Honduras and Switzerland, dated December 12, 1978.

see

Article 7. Consultations and Inspection

- 7.1. The Contracting Parties shall cooperate to ensure that the objective of this Agreement will be achieved. As and when the need arises, the Contracting Parties shall, at the request of either Party, exchange views and inform each other through their representatives about progress regarding the performance of their respective obligations and the operations implemented under this Agreement. The Contracting Parties shall promptly inform each other of any condition or development which interferes, or threatens to interfere, with the accomplishment of the purposes of this Agreement.
- 7.2. Switzerland is authorized to inspect the implementation of this Agreement at any time.

Article 8. Reporting

- 8.1. Not later than October 31, 1993, Honduras shall submit a written report to Switzerland. This report shall include an analysis of the impact of the reduction of External Debt under this Agreement on the government budget and the balance of payments over a period of five years counting from the year this Agreement entered into force.
- 8.2. Within nine months of full disbursement of the Counterpart Fund for Projects/Programmes, the Bilateral Committee shall submit a written evaluation report to the Contracting Parties on the results of the Projects/Programmes. By consensus, the Contracting Parties may require from the Bilateral Committee evaluation reports of specific Projects/Programmes.

Article 9. Amendments

Amendments to this Agreement shall be effected by exchange of letters.

Article 10. Entry into Force

This Agreement shall become effective on the day payment of the first tranche referred to under para. 4.2. is made by Honduras.

see

KHM

Article 11. Cancellation

- 11.1. If either Contracting Party willfully and persistently fails to comply with any clause of this Agreement and does not remedy the situation within one month following the other Contracting Party's written request to do so, the latter shall be allowed to cancel the Agreement by means of written notification. The undisbursed and uncommitted balance of the Counterpart Fund shall be reimbursed to Honduras.
- 11.2. Should this Agreement be cancelled in the case of non-fulfillment of the adequate payment of the second tranche referred to under para. 4.2., Switzerland will resume its role as a creditor country which it has played prior to the entry into force of this Agreement. The External Debt will have to be serviced as if this Agreement had never been concluded; the payments in foreign currency which would have been due during the time this Agreement was in force shall be affected immediately on the date cancellation is notified.

Article 12. Authorities

The following authorities shall be responsible for the implementation of the Agreement:

- a) For Switzerland (with regard to External Debt Reduction and creation of the Counterpart Fund):

Federal Office of Foreign Economic Affairs (FOFEA) of the Federal Department of Public Economy
Bundeshaus Ost

3003 Bern, Switzerland

Phone: 0041 31 322 42 61
Fax: 0041 31 322 48 86
Telex: 911 340 EDA CH for BAWI

- b) For Switzerland (with regard to utilization of the Counterpart Fund):

Swiss Development Cooperation (SDC) of the Federal Department of Foreign Affairs
Eigerstrasse 73

dec

(1/11/03)

3003 Bern, Switzerland

Phone: 0041 31 61 34 03
Fax: 0041 31 45 57 21
Telex: 911 340 EDA CH for DEH

c) For Honduras (for all purposes):

Ministerio de Hacienda y Credito Publico
Avenida Cervantes

Tegucigalpa, Honduras

Phone: 00504 37 92 95
Fax: 00504 37 41 42
Telex: 1308 Hacienda HO

Handwritten mark

Done at, on September, 1993, in two original copies in English.

For Switzerland:

For Honduras:

.....

Handwritten mark

===== |
| DEFINITION OF THE EXTERNAL DEBT OF : HONDURAS |
| rescheduled and non-rescheduled |
| =====

The external debt is defined by:

A rescheduled items

- the various operational bilateral rescheduling agreements between Switzerland and the debtor country
- the rescheduling lists of the Swiss Export Risk Guarantee Agency (referred to as ERG) underlying to all call-in letters, both for interest and instalment maturities, sent by either the former agent or ERG itself
- the debt categories a-e, as described below
- the statement on external debt for rescheduled items, as under table A, if applicable

B non-rescheduled items

- The quoting of the names of both the exporters and the importers, the ERG-numbers, the latest due dates, the amounts due, and any further appropriate comments
- the statement on external debt for non-rescheduled items, as under table B, if applicable
- the accrued late interest, calculated as from the latest due date up to the establishment date of the present statement

===== |
STATEMENT ON EXTERNAL DEBT, rescheduled items, as per value date: 11.08.93

DEFINITIONS AND DEBT CATEGORIES	RESCHED. AGMT NO	DATE OF AGMT	ERG-LIST NUMBER	AMOUNT DUE IN CHF	CAT. COMM.
- LAST VALID SETTLEMENT DATE:	I	12.08.91	411.01.10	49,529,431.49	b
last valid settlement date means the last due date according to the re-				25,597.10	d
payment and/or payment date(s) based on the rescheduling agreement(s)			411.01.20	5,064,077.84	b
preceding the establishment date of the statement on external debt				2,617.15	d
			411.01.50	1,052,488.09	a
				69,997.65	c
	II		1) 411.02.10	1,029,141.39	b 2)
			411.02.20	1,988,242.68	b 2)
a DUE CAPITAL INSTALEMENTS: due and unpaid up to the last valid settlement date			411.02.30	2,121,503.65	b
b SCHEDULED CAPITAL INSTALMENTS: not yet due as from the last valid settlement date					
c DUE INTERESTS: due and unpaid up to the last valid settlement date					
d SCHEDULED INTERESTS: not yet due as from the last valid settlement date					
e REDUCTION INTERESTS i.e. broken period interest due between the last valid settlement date and the date the present agreement enters into force					

AMM

----- |
Total rescheduled Debt * 60,883,097.04 * e&oe

comments:

- 1) second rescheduling agreement not yet signed. Debt figures reflect status of the foreseen agreement
- 2) for maturities 16/10/92 and 16/04/93, vide also rescheduling list

60

Side letter to the Agreement between the Swiss Confederation and the Republic of Honduras on the Reduction of External Debt and the Creation of a Counterpart Fund

- (1) The Bank referred to under para. 5.1. shall be "Banco Atlantida".
- (2) Not later than the day of signature of this Agreement FOPRIDEH and UNICEF referred to under para. 6.4. shall confirm their authorisation to participate in the Technical Committee referred to under the same para. to the Contracting Parties of this Agreement.

Handwritten initials

Handwritten initials

A C C O R D

entre

le Gouvernement de la Confédération Suisse

et

le Gouvernement de la

République du Honduras

concernant

le rééchelonnement de dettes honduriennes

Accord

entre le Gouvernement de la Confédération suisse et
le Gouvernement de la République du Honduras
concernant le rééchelonnement de dettes honduriennes

Le Gouvernement de la Confédération suisse

et

le Gouvernement de la République du Honduras

Agissant conformément aux recommandations du procès-verbal agréé signé le 26 octobre 1992 à Paris entre représentants de pays créanciers, dont la Suisse, et représentants du Gouvernement de la République du Honduras

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

Tombent sous les dispositions du présent Accord:

1. Les dettes honduriennes, au titre de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, d'une durée supérieure à un an, ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1er juin 1990, échues ou venant à échéance comme suit et non encore réglées:
 - a) les montants en principal et intérêts (à l'exclusion des intérêts de retard) arriérés au 30 septembre 1992;
 - b) les montants en principal et intérêts (à l'exclusion des intérêts de retard) dus entre le 1er octobre 1992 et le 31 juillet 1995;
 - c) les montants en intérêts (à l'exclusion des intérêts de retard) dus entre le 1er octobre 1992 et le 31 juillet 1993, résultant de l'accord de consolidation du 12 août 1991.
2. Entrent en considération les crédits définis sous chiffre 1 du présent article accordés au Gouvernement de la République du Honduras ou à son secteur public, ou bénéficiant de la garantie du Gouvernement de la République du Honduras ou de son secteur public.

See

- 2 -

3. Le montant global des échéances définies sous les chiffres 1 et 2 du présent article ne dépasse pas 8,9 millions de francs suisses.

Article 2

Les dettes honduriennes tombant sous les dispositions du présent Accord, visées aux alinéas a), b) et c), chiffre 1 de l'article premier, seront remboursées comme suit:

100 % selon le tableau B1 ci-joint du Club de Paris, en 46 versements semestriels successifs, le premier intervenant le 1er septembre 1994 et le dernier le 1er mars 2017.

Article 3

1. Le Gouvernement de la République du Honduras s'engage à payer un intérêt de consolidation sur les dettes tombant sous les dispositions du présent Accord. Cet intérêt sera calculé comme suit, sur la base d'une année de 360 jours et de mois de 30 jours:
 - a) s'agissant des montants arriérés au 30 septembre 1992 mentionnés à l'alinéa a), chiffre 1 de l'article premier:

à partir du 1er octobre 1992 jusqu'à la date de leur remboursement;
 - b) s'agissant des montants dus entre le 1er octobre 1992 et le 31 juillet 1995 mentionnés à l'alinéa b), chiffre 1 de l'article premier:

à partir de l'échéance contractuelle de ces dettes jusqu'à la date de leur remboursement;
 - c) s'agissant des montants dus entre le 1er octobre 1992 et le 31 juillet 1993 mentionnés à l'alinéa c), chiffre 1 de l'article premier:

à partir de la nouvelle échéance de ces dettes, fixée dans la consolidation du 12 août 1991, jusqu'à la date de leur remboursement.
2. Cet intérêt sera versé le 1er mars et le 1er septembre de chaque année, pour la première fois exceptionnellement 30 jours après la signature du présent Accord.
3. Le taux d'intérêt de consolidation sera de 0,4624 % par an, correspondant à une réduction de 50% en valeur actualisée nette des paiements dus, selon le tableau B2 du Club de Paris joint au Procès-Verbal agréé du 26 octobre 1992.

- 3 -

4. L'intérêt de retard sur les montants arriérés au 30 septembre 1992, capitalisé à cette date, sera payable directement aux créanciers suisses aux conditions prévues par les contrats d'origine.

Article 4

1. Les paiements des amortissements et des intérêts prévus dans le cadre du présent Accord se feront en francs suisses librement convertibles par la Banque Centrale de la République du Honduras à la Banque Nationale Suisse à Berne. Les montants exigibles ne pourront pas faire l'objet d'opérations de compensation en nature, sous forme de biens ou services.
2. Le Gouvernement de la République du Honduras exécutera ponctuellement les obligations prévues dans le présent Accord, indépendamment des divergences qu'il pourrait y avoir entre créanciers suisses et débiteurs honduriens concernant des contrats n'entrant pas dans le champ d'application de cet arrangement.

Article 5

D'éventuels retards concernant les paiements stipulés par le présent Accord seront passibles d'un intérêt de retard. Cet intérêt sera calculé à partir de la date de l'échéance jusqu'à l'entrée des fonds à la Banque Nationale Suisse à Berne et versé dans les meilleurs délais.

Le taux de cet intérêt sera de 0,4624 % par an.

Article 6

1. Le Gouvernement de la République du Honduras s'engage à payer les échéances dues et non réglées, au titre de consolidations, de prêts, de crédits, ou de toutes autres formes d'arrangements financiers accordés ou garantis par la Confédération suisse, et n'entrant pas dans le champ d'application du présent Accord, le plus tôt possible et, en tout cas, au plus tard le 30 avril 1993. Des intérêts de retard seront perçus sur ces montants.
2. Le Gouvernement de la République du Honduras continuera d'autoriser l'accès sans restriction aux devises nécessaires pour le service des dettes du secteur privé hondurien et le transfert immédiat des fonds correspondants dus aux créanciers suisses.

See

Dans la mesure où la contrepartie de la dette en devises due par les débiteurs privés a été payée en monnaie locale à la Banque Centrale du Honduras avant le 12 mars 1990, la résolution no 559-9/92 est appliquée et le Gouvernement de la République du Honduras s'engage à effectuer le transfert de ces fonds sur la base du taux de change prévalant pour les biens préférentiels à la date du paiement en monnaie locale et au plus tard le 30 avril 1993.

Article 7

Le Gouvernement de la République du Honduras s'engage:

- a) à accorder à la Suisse un traitement qui ne sera pas moins favorable de celui qu'il accordera à tout autre pays créancier pour le refinancement ou le rééchelonnement de dettes de termes comparables;
- b) à informer le Président du Club de Paris des dispositions de tout accord de refinancement ou de rééchelonnement de dettes conclu ou qu'il viendrait à conclure conformément à l'alinéa a) de cet article.

Article 8

1. Les dispositions du présent Accord s'appliqueront jusqu'au 31 juillet 1993 sous réserve que le Gouvernement de la République du Honduras continue à avoir un accord approprié avec le Fonds Monétaire International.
2. Elles s'appliqueront du 1er août 1993 au 31 juillet 1994 sous réserve de l'approbation, avant le 30 septembre 1993, du second accord annuel au titre de la Facilité d'Ajustement Structurel Renforcée du Fonds Monétaire International avec le Gouvernement de la République du Honduras ou de tout autre arrangement approprié et sous condition que tous les paiements dus entre le 1er octobre 1992 et le 31 juillet 1993 à la Confédération suisse aient été effectués conformément au présent Accord.
3. Elles s'appliqueront du 1er août 1994 au 31 juillet 1995 sous réserve de l'approbation, avant le 30 septembre 1994, du troisième accord annuel au titre de la Facilité d'Ajustement Structurel Renforcée du Fonds Monétaire International avec le Gouvernement de la République du Honduras ou de tout autre arrangement approprié et sous condition que tous les paiements dus entre le 1er août 1993 et le 31 juillet 1994 à la Confédération suisse aient été effectués conformément au présent Accord et à l'Accord de consolidation du 12 août 1991.

Article 9

Le présent Accord entre en vigueur à la date de sa signature.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

Fait à le.....

en deux originaux en langues française et espagnole, les deux textes faisant également foi.

Pour le Gouvernement de la
Confédération suisse:

Pour le Gouvernement de la
République du Honduras:

Annexe ment.

Handwritten mark

lee

REPAYMENT SCHEDULE

year	semester	principal instalments (in %)
1	1	0,85
	2	0,89
2	3	0,94
	4	0,98
3	5	1,02
	6	1,07
4	7	1,11
	8	1,16
5	9	1,21
	10	1,26
6	11	1,31
	12	1,36
7	13	1,41
	14	1,47
8	15	1,52
	16	1,58
9	17	1,64
	18	1,70
10	19	1,76
	20	1,82
11	21	1,88
	22	1,95
12	23	2,01
	24	2,08
13	25	2,15
	26	2,22
14	27	2,29
	28	2,36
15	29	2,44
	30	2,51
16	31	2,59
	32	2,67
17	33	2,75
	34	2,84
18	35	2,92
	36	3,00
19	37	3,10
	38	3,19
20	39	3,28
	40	3,37
21	41	3,47
	42	3,57
22	43	3,67
	44	3,77
23	45	3,87
	46	3,99

SECRET
 CLUB DE PARIS

ELCA
 an
 B
 al
 7

J.G
 40
 A
 0729

Eg
 B

lee

CONFIDENTIEL

P R O T O C O L E

à

l'Accord entre la Confédération suisse et la République du Honduras

concernant

le rééchelonnement de dettes honduriennes du

Le Gouvernement de la Confédération suisse et le Gouvernement de la République du Honduras sont convenus des dispositions complémentaires suivantes à l'Accord de rééchelonnement de dettes honduriennes du

1. Sont déterminantes, pour les créances suisses résultant des dettes honduriennes qui tombent sous les dispositions de l'Accord, les listes figurant en annexe. Ces listes font partie intégrante du présent Protocole. Au besoin, elles pourront être modifiées d'un commun accord.
2. Les paiements à la Banque Nationale Suisse doivent être effectués au compte giro no 1530-5-30, en faveur des Services fédéraux de caisse et de comptabilité, Berne, pour la Garantie contre les risques à l'exportation compte no 11129.963.001/7.
3. La Banque Centrale de la République du Honduras fera parvenir une copie des ordres de paiement issus de cet Accord à l'Office fédéral des affaires économiques extérieures à Berne ainsi qu'au Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation à Zurich.
4. D'éventuelles divergences quant à l'exécution de l'Accord seront réglées dans les meilleurs délais entre la Banque Centrale de la République du Honduras et le Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation, au besoin avec le concours du Ministère des Finances de la République du Honduras et de l'Office fédéral des affaires économiques extérieures.
5. Les adresses des entités participant à l'exécution de l'Accord auquel se réfère le présent Protocole sont les suivantes:

See

- 2 -

Du côté suisse

Office fédéral des affaires économiques extérieures du
Département fédéral de l'économie publique
Palais fédéral
3003 Berne

Tél. 031 61 21 11
Télex 911 340
Téléfax 031 61 23 30

Bureau de la garantie contre les risques à l'exportation
Case postale
8032 Zurich

Tél. 01 384 47 77
Télex 815 060
Téléfax 01 384 47 87

Du côté de la République du Honduras

Ministerio de Hacienda y Crédito Público
Tegucigalpa
Honduras

Tél. 00504 37 92 95
Télex 1308 Hacienda HO
Telefax 00504 37 41 42

Pour le Gouvernement de la
Confédération suisse:

Pour le Gouvernement de la
République du Honduras:

Annexes: Listes de consolidations:

del

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Entwicklungsdienst / Finanzsektion II

Honduras 861.5 - dee

Bern, 12. August 1993

Cahier des Charges

für Roger Denzer: Bilaterale Entschuldungsverhandlungen mit Honduras
18.-19. August 1993

Geht an: dee

Kopie an: imb, mey, mjj, fer, egt, rue, FSII
DEH: S. Chappatte, A. Schläpfer
Kobü Tegucigalpa, Kobü Managua
Botschaft in Guatemala
ERG (J.-J. Grob)

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Rückkaufaktionen vom März 1992 und Juni 1993 (1. und 2. ERG-Aktion) beläuft sich der zu entschuldende Betrag für Honduras auf ca. 61 Mio. Die Wirkung des Erlasses auf das Land ist vergleichsweise hoch: Reduktion der Gesamtverschuldung um 1.3% (Durchschnitt der von unsern Entschuldungsmassnahmen begünstigten Länder: 0.4%). Die bilaterale Verschuldung Honduras' wird mit dem Abschluss der vorgesehenen Entschuldung um 4.4% reduziert.

Um die Entschuldung durchzuführen, muss zuerst die zweite Umschuldung mit Honduras abgeschlossen werden, was durch die Botschaft in Guatemala im Vorfeld der Entschuldungsverhandlungen getan wird. Diese Umschuldung ist nötig wegen der Anerkennung der Schuldtitel durch Honduras und weil ein Teil der insgesamt ausstehenden Forderungen nicht entschuldet werden kann (6%). Diese letzteren Forderungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht aufkauffähig, da es sich um zukünftige Fälligkeiten handelt, bei denen per Definition die ERG noch keine Schadenauszahlung vornehmen konnte, d.h. es bestehen keine sogenannten ERG-Forderungen; die Forderungen stehen zu 100% in den Büchern der Gläubiger (Exporteure).

Das Um- und Entschuldungsabkommen soll anlässlich Ihrer Mission wenn möglich paraphiert werden. Die Unterzeichnung der beiden Abkommen findet voraussichtlich im September 1993 in Bern statt, um ein allzu starkes Presseecho wegen der bevorstehenden Wahlen in Honduras zu vermeiden. Auf Seiten der Schweiz wird Botschafter N. Imboden unterzeichnen; auf Seiten von Honduras eventuell der für die Schweiz zuständige Botschafter mit Sitz in Paris.

2. Mandat für die Entschuldungsverhandlungen

- Ausgangspunkt für die Verhandlungen bildet der im BAWI vorbereitete und mit der DEH und der Entschuldungsstelle der Hilfswerke vereinbarte **Abkommenstext** (siehe Beilage).
- Basierend auf den Diskussionen mit der DEH und der Entschuldungsstelle sowie im Licht der unten aufgeführten Ueberlegungen soll die **Konversionsrate** nicht unter 20% zu liegen kommen.

Folgende kurz zusammengefasste Gründe sprechen für eine Konversionsrate in dieser Grössenordnung (Erhöhung + /Reduktion -): die Entwicklungs- und spezifisch die Wirtschaftspolitik hat gewisse Erfolge vorzuweisen (-), wobei die Sozialpolitik in den letzten Jahren aber vernachlässigt wurde (+). Die Inflation und das Budgetdefizit sind relativ gering (+). Die Verschuldung des Landes ist im Vergleich zu anderen Länder als mittelmässig einzustufen (+/-). Die Absorptionsfähigkeit der GWF-Mittel in Honduras ist aufgrund der schwachen NGO-Szene relativ gering (-). Ausgehend von der Beurteilung dieser Kriterien, einem Marktpreis der Schulden von 32% und einem "Cash flow relief" aus der Entschuldung von 1.5% der zu erlassenden Schulden p.a. wurde die Konversionsrate nicht zuletzt auch wegen dem vorhandenen Wirtschaftspotential auf minimal 20% festgesetzt.

- Anzustreben während der Verhandlungen ist eine Tranche, bezahlbar im September 1993 (analog zur Entschuldung Boliviens).

Ihre Fallback-Position besteht im folgenden: Der Lokalwährungsbetrag kann in maximal zwei **Tranchen** ausbezahlt werden, jedoch muss die erste Tranche mindestens 80% des Gegenwertfonds (GWF) beinhalten. Die erste Tranche muss spätestens bis Ende Oktober 1993 einbezahlt sein, die zweite Tranche während der Amtszeit der neuen Regierung, aber nicht mehr als ein Jahr später. Bei zwei Tranchen ist der Artikel über die Rückkehr zum "Status quo ante" bei Nichterfüllung der Tranchenzahlung in das Abkommen einzubauen (vgl. Artikel 11.2. im Entschuldungsabkommen mit Bolivien).

- Ein Angebot zur Einzahlung des GWF in ein **Konto der Zentralbank** ist aufgrund allfälliger Hindernisse bei der Auszahlung (unbotmässige Kontrolle der Mittel durch die Regierung, resp. Zentralbank) generell und auch, wie von Honduras in der Zwischenzeit angeboten, zu einem höherem Zinssatz abzulehnen. Der GWF soll bei einer Geschäftsbank einbezahlt werden, um unter anderem den lokalen Finanzsektor zu unterstützen (siehe Vertragstext).

Die **Kontoeröffnung** ist auf alle Fälle durch Honduras vorzunehmen, damit das Land - und nicht die Schweiz - Besitzer des GWF-Kontos wird.

- Falls grundsätzlich mehrere **Wechselkurse** für die Umwandlung der Schuld in Frage kommen, ist der günstigste im Hinblick auf die Maximierung des Lokalwährungsbetra-

ges in das Abkommen einzubauen, sofern dieser Wechselkurs die makrowirtschaftliche Situation in vertretbarer Weise widerspiegelt.

- Da zwischen Ihren Verhandlungen und dem Tag der Unterzeichnung des Abkommens ein **Fälligkeitstermin** aus der ersten Umschuldung liegt (31.8.), besteht die Sprachregelung in Bezug auf eine Anfrage seitens Honduras', ob diese Fälligkeit honoriert werden soll, wie folgt: Bis zum Inkrafttreten des Entschuldungsabkommens bleibt die Umschuldungsvereinbarung bestehen. (Von sich aus weisen Sie nicht aktiv auf diese Problematik hin.)

Pro memoria: Zwischen der Unterzeichnung des Abkommens und der (allfällig ersten) Tranchenzahlung in Lokalwährung darf wegen der Berechnung der zu erlassenden Schulden keine Fälligkeit der Umschuldungsabkommen vorhanden sein.

- Wie erwähnt, **paraphieren** Sie wenn möglich die beiden Abkommen; das Entschuldungsabkommen darf nur paraphiert werden, wenn zuerst die Umschuldungsvereinbarung gezeichnet wird.
- Während Ihrer Mission sind Vertreter der **Opposition** über die Resultate der Entschuldungsverhandlungen bzw. über die Entschuldungspolitik der Schweiz zu informieren. Angesichts der knappen Zeit Ihrer Anwesenheit oder wegen Termenschwierigkeiten der lokalen Vertreter kann diese Aufgabe allfällig durch das Kobü in Tegu erledigt werden.

3. Follow up

Nach erfolgter Teilnahme erstellen Sie einen Missionsbericht.

Marco Ferroni

Marco Ferroni
Finanzsektion II

Beilagen: ~~Verhandlungsentwurf~~ des bilateralen Vertrages